

Plädoyer für Mitmenschlichkeit

SPD ERZHAUSEN Thorsten Schäfer-Gümbel würdigt Helfer bei Flüchtlingsbetreuung

VON SEBASTIAN PHILIPP

ERZHAUSEN. Rund 140 Besucher wollten den SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel im Erzhäuser Bürgerhaus hören. Er würdigte das Engagement der ehrenamtlichen Helfer bei der Betreuung der Flüchtlinge.

„Diese Neujahrsempfangsaison ist so lang und intensiv wie nie zuvor“, scherzte der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel als Gastredner der SPD Erzhausen im Bürgerhaus. Dessen halbstündige Verspätung hatte zuvor der Vorsitzende der Erzhäuser SPD, Dietrich Schmid, genutzt, um sich des derzeit am heißesten diskutierten kommunalen Themas in Erzhausen anzunehmen: die für Herbst geplante Unterbringung von etwa 200 Flüchtlingen in der benachbarten Hessenwaldschule.

Diskussion wieder in normale Kanäle bringen

„Viele denken, was mag da passieren“, erklärte Schmid. Er ging auch darauf ein, dass seit dem Vorfall in Köln zum Jahreswechsel die Stimmung im Land ein wenig gekippt sei. Schmid mahnte jedoch, dass die überwiegende Gewalt in diesem Zusammenhang immer noch von Deutschen gegen Asylbewerberheime ausgehe. „Man sollte versuchen, diese Diskussion wieder in normale Kanäle zu bringen.“

Auch Thorsten Schäfer-Gümbel ging auf die Wertschätzung des Ehrenamts und die Herausforderungen in der Schaffung von menschenwürdigen Rahmenbedingungen für Asylsuchende ein. Seit seinem Besuch im Nordirak vor etwa zwei Wochen, bei dem er 40 Kilometer von der Frontlinie zwischen dem sogenannten Islamischen Staat und den Kurden auf der anderen Seite auch das Flüchtlingslager Arbat besuchte, ist

sein Ton in der Sache ein anderer geworden. „Die wirtschaftliche Lage in dieser Region ist dramatisch.“ Vor allem von den menschlichen Schicksalen zeigte sich Schäfer-Gümbel berührt. Wir dürften alle dankbar sein, in diesem Teil der Welt geboren zu sein „und nicht 3000 Kilometer südöstlich von hier.“

„Trotzdem hat die Flüchtlingsfrage uns auch in Hessen viel gefordert. Dass wir das im letzten Jahr so gut hinbekommen haben, hat etwas damit zu tun, dass zig tausende Ehrenamtliche dafür gesorgt haben, dass Deutschland inzwischen ein Ansehen in der Welt genießt, das sich fundamental verändert hat.“ Den Ehrenamtlichen gebühre Respekt, Anerkennung und vor allem Dank. „Das, was den Zusammenhalt am Ende ausmacht, ist Mitmenschlichkeit, das Engagement des Einzelnen für die Gemeinschaft und das, was die Gemeinschaft an den Einzelnen zurückgibt.“

Danach ging Schäfer-Gümbel in den politischen Alltag und zur Kritik an der schwarz-grünen Landesregierung über. Dabei mahnte er unter anderem den schleppenden Ausbau von Ganztagschulen im Land an oder auch die hohe Belastung der Polizeibeamten.

EHRUNGEN

50 Jahre in der SPD

(phil). Ihren Empfang nutzte die Erzhäuser SPD, um treue Parteimitglieder auszuzeichnen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Heinz Lenz, Egon Gärtner, Horst Deusinger und Peter Best gewürdigt. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft bringen es Elke Grimm, Burgunde Demmel, Dagmar Mandakovic, Karl-Heinz Hochstätter, Lothar Becker und Doris Koch. Für seine besonderen Verdienste in der SPD Erzhausen wurde Karl-Heinz Thomas ausgezeichnet.

In Nieder-Ramstadt kommt



Der Gebäudekomplex in der Eberstädter Straße in Nieder-Ramstadt soll abgerissen werden.

NIEDER-RAMSTADT (rek). Mit Friseur Thieme zieht der letzte Gewerbetreibende aus einem Gebäudekomplex in der Eberstädter Straße in Nieder-Ramstadt aus. Nun soll hier mit einem Investor ein Neubau entstehen. Zum 1. März zieht das Friseurgeschäft Thieme aus der Eberstädter Straße an den Fliednerplatz in den Neubau der Nieder-Ramstädter

Diakonie. Damit steht der Gebäudekomplex vorerst leer. Der Mühltaler Eigener E. Hatt hat die Absicht, mit einem Investor ein Grundstück „mit neuen Ideen“ über dem ECHO sagt, zu bebauen. Die Grundstücke liegen seit Langem vor. Bis Ende März soll eine Entscheidung über den Abriss des Gebäudes getroffen werden. Geplant sind Abriss u

Dolmetscher sind

ASYLKREIS Helfer in Modautal strukturieren sich

VON MATTHIAS VOIGT

MODAUTAL. Der Arbeitskreis Asyl (AK) Modautal hat sich der Betreuung und Integration der rund 100 Flüchtlinge in der Gemeinde verschrieben. Nun hat sich der AK mit dem Verein „Netzwerk – Asyl in Modautal“ einen Partner gegeben. Schritt für Schritt professionalisieren die Ehrenamtlichen ihre Arbeit.

Seit dem Eintreffen der ersten Flüchtlinge in Modautal kümmern sich Ehrenamtliche um die Betreuung der Menschen, stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Durch die

Gut 60 Mitglieder zählt das Netzwerk schon, davon sind 30 Personen aktiv in die vielfältigen Aufgaben eingebunden. Bei der Gründungsversammlung wählten die Mitglieder aus ihrer Mitte folgenden Vorstand: Barbara Walter ist Sprecherin und zuständig für Finanzen, Anja Sattig kümmert sich um die Ehrenamtsagentur, Stefanie Korstjens verantwortet die Mitgliederverwaltung.

Insgesamt gibt es 13 Arbeitsgruppen

Bei der jüngsten Vorstandssitzung erfuhr das ECHO, dass viele Mitglieder nach wie vor